

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Proteus ofte Minne-beelden verandert in Sinne-beelden

Cats, Jacob

Rotterdam, 1627

Non omnibus, omnia

urn:nbn:de:bsz:31-101049

Nec satis olivus, nec satis est frantum, nisi adsit qui arte moderetur, non satis cythara, nisi qui scitè moduletur. omnia non pariter rerum sunt omnibus apta. Egregiè, ut cætera, Arist. tantum, inquit, ad unumquemque felicitas pervenit, quantum cuique virtutis ac prudentiæ. priscis mortalibus ferè damno fuisse, utpote identidem ab eis lesi; posteriores etiã in suum commodũ vertere cœperunt, carnibus vesci, pellibus vestiri, selle mederi. Nam quemadmodum unius & ejusdem herba apis florem sequitur, capra fruticè, sus radicè, bos foliũ, aves semè; ita quisq; pro ingenii modo utilia aut futilia ex re quapiam colligit. Aqua maris inutilis est potui, sed alit pisces, ac servit navigantibus. Ars attentis rerum usum distinguit, & sapiens, ut ait comicus, fingit fortunam sibi. longè aliter Penelopen Vlysser, aliter Eurimachus spectabat; aliter solè Pythagoras, aliter Anaxagoras; ille ut Deum, hic ut lapidem prospectabat: virtutè denique ipsam non eodè modo Socrates atque Epicurus. Socrates quidem tanquam beatitudinis, Epicurus tanquã voluptatis amator sequebatur. Quid tandè? Peregrinemur ut apes, non ut aranea, & quod in quaque re commodi est, id excerpamus.

THEODORET.

Neque ensis cadium causa est, sed is qui ense malè usus est, neque divitiæ & paupertas, aliaque vita prosperita-

Noch het roer aen het schip, noch den toom aen het peert baten yet, sooder niemant en is diese wel bestiere. Luyt ende cyther zijn vergheefs, sonder goede meester die daer op spele. Alle dingen staen alle man niet even wel ter handt, maer yeder een treckt soo veel voordeels uyt eenich dinck, als hy wijsheydt heeft. De wilde dieren zijn in oude tyden by de onervaren menschen schadelijck gheacht gheweest, midts zy-lieden t'elcken daer van gequeest wierden. De nakomelingen daerenteghen hebben uyt de selve groot voordeel weten te trecken, als der selver vleesch tot spyse ghebruyckende, de vellen tot kleedinghe, de galle tot ghesondtmaeckinghe: want ghelijck aen een ende het selve kruyt de bie na de bloeme tracht, de geyte na de spruyte, het vercken na de wortels, den os naer het blat, den voghel na het zaet: alfoo plach een yeghelijck na den inval van sijn vernuft, uyt een en dè selve sake den eenen nutte dingen, den anderen niet dan beufelinghen te trecken. Een purpuren kleedt sal den mensche verheugen ende tot vreuchde verwecken, ende den stier doen woeden. Het zee-water en deught niet tot dranck is evenwel bequaem totte visscherie ende de schipvaerr. De konste des gebruyckers onderscheyt de dinghen, ende een vernuftich mensche kan sijn eyghen gheluck smeden. De deucht selfs en werdt niet op eene wyse by Socrates en by Epicurus betracht, want den eenen volght dese om der gheluckfalicheydt, den anderen om der wellust wille. Voor besluyt, laet ons handelen ende wandelen als byen, ende niet als spinnen, op dat wy uyt alle dinghen het beste verkiesen.

tes & adversitates reprehendi & accusari merentur, sed qui unoquoque eorum prater leges utuntur.

R 2

2. CORIN.

*Den desen een reuck des doots, ter doot: Ende den genen
een reuck des levens ten leven.*

DAer vvort een seker visch hier uyt de zee ghetogen
Daer, by een handich mensch, vvort voetsel uyt gesogē;
Maer die het seltsaem dier niet recht en heeft gevat
Die raest gelijk een hont, oock schoon hy niet en at.
Siet vvat mis bruyckē vverct. Het boeck van God geschreven
Doot somtijts die het leeft, en siet! 'tis enckel leven:
Daer 't bietje suycker vint, juyft uyt dat eyghen kruyt
Daer suyght de vuyle spin vergiftich voetsel uyt.

ECCLES. 32.

**Qui quærit legem replebitur ab ea, & qui insidiose
agit, scandalizabitur ab eâ.**

P*iscis idem genus huic alimenta benigna ministrat,
Piscis idem genus huic causa doloris erit:
Cur aliquis piscem pronuntiet esse malignum?
Cum nocet, haud piscis, sed, coce, culpa tua est.
Sancta Dei lex est, fert pagina sacra salutem,
Quo pereat, tamen hinc lector iniquus habet.
Libet apis violas, & aranea libet easdem;
Hec aconita trahit floribus, illa favos.*

Le fol est l'auteur, de son malheur.

DEux prenent un poisson, poisson de mesme forte,
L'un en sent grand tourment, & l'autre bien s'en porte:
La cause est du malheur la mal adroite main:
Ta loy est juste, ô Dieu, meschant le cœur humain.

BONIS